©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

Claytonia perfoliata Donn. im Kreis Rendsburg

von Karoline Axt

Im Mai 1968 wurde mir aus einem Garten vom „Sommerkamp" in Rendsburg (westlich der Tunnelausfahrt - Nord/ Meßtischblatt 1723) ein Unkraut zum Bestimmen vorgelegt, das dort schon im Jahre 1967 in einigen Exemplaren gefunden worden war und sich inzwischen stark vermehrt hatte. Die Pflanze fiel deshalb besonders auf, weil die Blütenstengel, besetzt mit weißen kleinen Blüten, aus einem Blatteller entspringen. Dieser Teller wird aus den zwei oberen rundlichen, gegenständigen, unter dem Blütenstand sitzenden Blättern gebildet, die am Grunde brei mieinander verwachsen sind. Die Grundblätter der Pflanze sind dagegen frei, langgestielt, und ihre Spreite ist rhombisch - oval. Ich hatte die in unserem Lande nicht häufig anzutreffende Claytonia perfoliata Donn., die Claytonie oder das Tellerkraut, eine Portulacaceae, vor mir. Die anderen Merkmale dieser von der pazifischen Küste Nordamerikas und aus Kuba stammenden Pflanze sind in den gebräuchlichen Bestimmungsbüchern zu finden, da sie schon mehrmals in Europa entweder eingebürgert oder verwildert aufgetreten ist. Als Salatpflanze früher gezogen, erwies sie sich aber bald als lästiges Unkraut. Das genannte Rendsburger Vorkommen dürfte aus Einschleppen durch Pflanz- oder Saatgut zurückzuführen sein.

Am 6. Juni 1969 fand ich in der bepflanzten Anlage um den bekannten Moltke-Stein (nordöstlich der Fähre von Rüsterbergen, an der westlichen Böschung des Nordostseekanals/ Meßtischblatt 1723) acht Exemplare der Claytonie in voller Blüte. Da diese Pflanzen streng lokalisiert innerhalb der Gedenkstätte, unmittelbar am Fuße des Steines wuchsen, ist kaum anzunehmen, daß sie wie andere Exoten an die Kanalufer vom Wasser angespült wurden. Ein Einschleppen von rastenden Zugvögeln, wie es von Holland aus nach Memmert geschah, wäre eventuell in Erwägung zu ziehen. M. E. nach aber erfolgte der Einzug beim Pflanzen der Ziersträucher und Bäume. Dieser Fundort sei hier besonders hervorgehoben und festgelegt, weil im Frühjahr 1970 während der umfangreichen Bauvorhaben am Nordostseekanal der Moltke - Stein versetzt werden wird und große Erdbewegungen dort vorgesehen sind.

Von einem dritten Bestand im Meßtischblatt 1723 berichtete mir der Oberschüler Volker Reinhardt aus Rendsburg. Unweit des Adolf-Steckel-Hauses in Rendsburg hatte er in einem Garten im Jahre 1968 vier blühende Claytonien entdeckt. Am 7. April 1970 zeigte er mir neben der abtauenden Schneedecke sechs gut erhaltene Pflanzen des Vorjahres. Es ist erstaunlich, daß die recht saftigen Blätter den langanhaltenden Winter überdauert haben.

Diese drei Funde im Meßtischblatt 1723 sind räumlich weit getrennt und daher zueinander nicht in Beziehung zu setzen. Sie fügen sich in das Gesamtbild der bisher - seit der Mitte des 19. Jahrhunderts - in Schleswig-Holstein notierten Vorkommen ein. Aus allen vorliegenden Karteikarten ist ersichtlich, daß diese Art immer wieder verstreut im Lande erschien, gebunden an bewirtschaftetes oder verödetes Gartenland, an Baumschulen, Knicks, Friedhöfe und Steinwälle.

In Zukunft wird man die weitere Verbreitung dieser Pflanze im Auge behalten müssen, da durch die überaus reichen Angebote aus Baumschulen und Gärtnereien ein Vordringen in unsere Landschaft begünstigt werden könnte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Kieler Notizen zur Pflanzenkunde

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: 2_7

Autor(en)/Author(s): Axt Karoline

Artikel/Article: Claytonia perfoliata Donn. im Kreis Rendsburg 13